

Chronik von Nidwalden : 1888

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Beiträge zur Geschichte Nidwaldens**

Band (Jahr): **7 (1890)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik von Nidwalden.

Von Franz Blättler, Pfarrer, Hergismyl.

1888.

Januar.

Den 1. starb in Niederdorf bei Stans alt Rathsherr Kaspar Josef Odermatt, genannt der Mühle Kaspar Sepp, ein bescheidener und wohlthätiger Ehrenmann. (Nidw. Volksblatt Nr. 1).

Den 1. wurde in der Kirche der B. B. Kapuziner, den 8. in den Pfarrgemeinden das 50jährige Priester-Jubiläum des hl. Vaters Leo XIII. gefeiert. Näheres siehe letztes Heft Seite 93.

Ende des Monats gingen Hochw. M. Berlinger, bischöfl. Commissar und Pfarrer in Stans, dessen Bruder Constantin Berlinger, Kaplan in Kehrsiten, Reg.-Rath Wilhelm Käzli in Beckenried, Rathsherr Remigi Blättler, Hergismyl, und etliche andere Personen aus Nidwalden mit dem schweiz. Pilgerzuge zur Papstfeier nach Rom. (Volksbl. Nr. 1, 3 und 4, Obw. Volksfr. Nr. 4 und 7, Beiträge 1887, Seite 93).

Den 8. beschloß die Kirchengemeinde Hergismyl in Sache Expropriation der Brünigbahn den Rekurs an's Bundesgericht. (Volksbl. Nr. 2 und 5).

Den 12. genehmigte der Landrath die 1886er Rechnung der Brandasssekuranz, dekretirte den Brandbeschädigten von Engelberg Fr. 500, stellte das Budget für die laufende Staatsrechnung fest und ernannte eine Kommission von 7 Mitgliedern zur Prüfung der Frage, ob abgelöste Gülten entseigelt werden müssen oder nicht. (Amtsbl. Seite 35 und 36, Volksbl. Nr. 2).

Theater während der Fasnacht. In Stans: „Die Schlacht bei St. Jakob“ von Platonowitsch; im Convicte der B. B. Kapuziner: „Die Sonntagsjäger“ und „Staberl in China oder der Sohn des Himmels“ von G. Niedermayer. (Volksbl. Nr. 3 und 6).

Wetter: Die erste Woche und die drei letzten Tage viel Schnee, bedeutende Kälte und guter Schlittweg. In der Zwischenzeit Nebel, Regen und Sonnenschein, warm und kalt und alles Mögliche!

Februar.

Den 4. beschloß der Landrath einen Gesetzesvorschlag an die Landsgemeinde bezüglich abgelöster Gülten, bewilligte Fr. 400 an das zu errichtende Telegraphenbureau in Stansstad und genehmigte eine Verordnung über Verabfolgung der Entschädigungsgelder bei Eisenbahn- und andern Expropriationen. (Amtsbl. Seite 89 und 90, 133 flg.)

Den 15. wurden vom Landrath einige Gesetzesvorschläge durchberathen, die Vornahme einer theilweisen Revision der Kantonsverfassung abgelehnt und der Salzpreis pr. Kilo von 18 auf 12 Gts. herabgesetzt. (Amtsbl. Seite 105, Volksbl. Nr. 7).

Kardinal Rampolla verdankt die an den hl. Vater gesandte Gratulationsadresse. (Volksbl. Nr. 7, Obw. Volksfr. Nr. 7).

Den 20. starb im Buochli, Ennetbürgen, alt Rathsherr Heinrich Hüfer im 84sten Altersjahre. Drei seiner Söhne waren auch Mitglieder des Landrathes.

Den 29. versammelte sich der Landrath abermals. Er hatte mit den verschiedenen Gesetzesvorschlägen und Anträgen an die Landsgemeinde sich zu befassen, vergabte an die Zeichnungs- und Modellirschule in Stans Fr. 300, dekretirte für die Brücke über den Kohlthalbach in Emmetten Fr. 1400 und für Reparatur anderer Brücken Fr. 600, genehmigte den Rechnungsbericht der kant. Spar- und Leihkasse pro 1886, ernannte Landammann Robert Durrer zum Kommandanten des Landsturmes und erlaubte der Dampfschiffgesellschaft, die Aufzugbrücke am Acheregg in eine Drehbrücke zu verwandeln. (Amtsbl. Seite 131 und 132, Volksbl. Nr. 9).

Wetter: Anfangs ziemlich viel Schnee und bedeutende Kälte, daher guter Schlittweg. Alpnachter-See zugefroren. Hierauf einige Tage regnerisch und warm (viel „Pflug“). Die ganze folgende Zeit viel Schnee und ziemlich kalt, viel Nebel, selten Sonne.

März.

Den 4. erhöhte die Schulgemeinde Stansstad die Besoldung des Lehrers um Fr. 100. (Volksbl. Nr. 10).

Den 6. starb in Buochs Landammann und alt Nationalrath Louis Wyrsch. Er wurde den 15. Juni 1825 auf der ostindi-

ſchen Inſel Borneo geboren, kehrte 1832 mit ſeinem Vater und ſeiner Schweſter Constantia in die Heimath zurück, ging bei Kaplan Jakob Mathis in Niederrickenbach, im Kloſter zu Engelberg und im Knaben-Seminar in Kreuzlingen in die Schule und erlernte nachher die Müllerei. Im Jahre 1856 wurde er Commandant des Bataillons 74, 1858 Landesſtatthalter und 1859 Landammann. Da kehrte er von Alpnacht, wo er ſeit 1850 geweſen, auf die Au-Mühle am Ennetbürgen zurück. 1860—1872 vertrat er Nidwalden im ſchweiz. Nationalrathe. Nachher war er zu wiederholten Malen Mitglied der Schatzungskommiſſion bei Eiſenbahn-Expropriationen; 1874—1886 kant. Verhörriichter. Die Heimathgemeinden Buochs und Ennetbürgen verdanken ſeinem uneigennütigen Wirken viel Gutes und Schönes. Er war 14mal regierender Landammann. (Volksbl. Nr. 10—12, Obw. Volksfr. Nr. 10 und 12).

Den 21. vergabte die Erſparnißkaſſa-Geſellſchaft an wohlthätige Zwecke Fr. 3450. (Volksbl. Nr. 12).

Ein Konzessionsgeſuch für eine Eiſenbahn Hergiswyl-Grafenort wurde vom Regierungsrathe und deßhalb auch vom eidgen. Eiſenbahn-Departement ablehnend beſchieden. (Volksbl. Nr. 12).

Den 25. ſtarb in Rüßnacht Pfarrer und Sextar Alois Riſi von Buochs, geboren den 10. Juli 1825, Prieſter 19. Auguſt 1849, 1850 Vikar in Hochdorf, 1852 Pfarrhelfer in Menzingen, 1856 Pfarrer in Rüßnacht, ein wackerer, würdiger Prieſter. (Schematismus von 1869 und Direktorium von 1889).

Den 27. verunglückten bei einem Sturm auf dem See Karl und Joſef Engelberger von Stansſtad. Deren Bruder Fritz konnte gerettet werden. Zu Gunſten der Familie des verunglückten Joſef wurde im Nidw. Volksblatte eine Collette eröffnet, die Fr. 225. 25 Rp. ergab. Volksbl. Nr. 13, 14 und 34, Obw. Volksfr. Nr. 13 und 14).

Den 27. wurde ein mit Rußbaumſtämmen und den 29. ein mit Läden beladenes Schiff ſammt Mannſchaft von wackern Männern aus Kehrsiten gerettet. (Volksbl. Nr. 14).

Mittagsuppe an arme Schulkinder wurde in Stans, Stansſtad, Büren, Beckenried, Ennetbürgen und Hergiswyl verabreicht. Volksbl. Nr. 1, 4, 15, 44).

Wetter: Nicht beſonders lieblich; ziemlich Schnee, oft Sturm und Wind.

April.

Den 2. wurde von einer Gemeindeversammlung in Gnetmoos der Antrag, die bisherige eine Schulgemeinde in zwei solche zu theilen, verworfen. (Volksbl. Nr. 14 und 15).

Den 3. genehmigte der Landrath die 1886er Staatsrechnung und beschäftigte sich im Uebrigen hauptsächlich mit der Frage über Errichtung von Deposita-Kassen. (Amtsbl. Seite 295, Volksblatt Nr. 14).

Den 5. waren an der Jubiläumsfeier der Schlacht von Näfels Landammann Rob. Durrer und Polizeidirektor Flueler als Vertreter Nidwaldens. (Volksbl. Nr. 14).

Den 14. genehmigte der Landrath einen Gesetzesvorschlag für Errichtung von Deposita-Kassen, erließ eine Verordnung über die Haftpflicht und war mit dem Antrage, probeweise einen Kanzlei-Gehülfen anzustellen, einverstanden. (Volksbl. Nr. 16).

Den 16. fand in Hergiswyl die bundesgerichtliche Abschätzung in Expropriationssache der Brünigbahngesellschaft statt. (Volksbl. Nr. 12, 15, 16 und 21).

Herr Parrhelfer Wilhelm Wöble in Gnetbürgen verzichtete auf seine bisherige Pfründe und übernahm die Hofkaplanei in Baduz. (Volksbl. Nr. 16).

Den 21. dekretirte der Regierungsrath jenen wackern Männern von Stansstad und Rehrfitten, die den 27. und 29. März in Todesgefahr schwebende Schiffeute gerettet, eine Belohnung an Baar, event. Jedem die silberne Verdienstmedaille des Staates und Jedem eine Anerkennungsurkunde. (Amtsbl. Seite 378).

Vom Regierungsrathe wurde Emmetten als dritte Gemeinde der Gültenervereinigung bezeichnet. (Amtsbl. Seite 380).

Den 29. feierte Cusebius Käslin von Beckenried in Aarau sein 25jähriges Jubiläum als Musikdirektor. (Volksbl. Nr. 18).

Den 29. wählte die Landesgemeinde Dr. Jakob Wyrsch von Buochs als Mitglied des Regierungsrathes und dann als Landammann, Robert Durrer als Statthalter und bestätigte Josef Amstad von Beckenried als Mitglied des Ständerathes. Von den Gesetzesvorschlägen wurden angenommen: a. Abänderung einer Bestimmung des Gesetzes über die kant. Spar- und Leihkasse. (Amtsbl. Seite 330 und 331). b. Der Vorschlag für Aushingabe abgelöster Gülten. (Amtsbl. Seite 331 und 332). c. Das Gesetz über den Arbeiterschutz (Amtsbl. Seite 333—336). d. Die Landsteuer von Fr. 1. 20 Rp. auf.

je 1000 Fr. Vermögen. (Amtsbl. Seite 337). e. Entzug des Korporationsrechtes der unehelichen Kinder. (Amtsbl. Seite 344). Verworfen wurde der Vorschlag für Errichtung von Depositalkassen. (Amtsbl. Seite 401 u. 402, Volksbl. Nr. 16—18, Obw. Volksfr. Nr. 18).

Die Primarschule besuchten 1887/88 902 Knaben und 888 Mädchen, zusammen 1790 Kinder; die Wiederholungsschule 149 Schüler, wobei Obbürgen nicht eingerechnet ist. Primarschulen waren 39 (37 öffentliche und 2 private), Lehrer 9, Lehrerinnen 31. (Schulbericht.)

Wetter; Die ersten 3 Tage ordentlich; dann kalt und Schnee bis in See. Vom 13. an meistens angenehme, warme Tage. Den 30. etwas Laub und ziemlich Gras.

Ma i.

Den 18. starb Joseph Baggenstos von Stansstad, Kaplan in Erlenschachen, geboren den 12. April 1835, Priester den 12. August 1860, Kaplan in Erlenschachen den 30. November 1860. Ein menschenfreundlicher, braver Priester. (Schematismus von 1869 und Direktorium von 1889. (Volksbl. Nr. 22).

Den 21. wurde Balthasar Imfeld, Pfarrer in Hergiswyl, als Pfarrhelfer nach Earnen gewählt. (Obw. Volksfr. Nr. 21).

Den 22. erreichte der Steinibach in Dallenwyl eine seltene Höhe und schwemmte Brücken und Stege weg. (Volksbl. Nr. 21).

Den 23. wurde in Stansstad das Telegraphenbureau eröffnet. (Volksbl. Nr. 21).

Im Laufe des Monats wurde die Brücke am Acheregg umgebaut, resp. aus einer Aufzug- in eine Drehbrücke verwandelt. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 28,029. 25 Rp. (Amtsbl. Seite 406, Volksbl. Nr. 11).

Wetter: Vom 1.—10. sonnige, kühle Tage. Ueppiger Grasswuchs; zahlreiche Blüten, zumal der Apfelbäume. Den 11. Neumond im Zeichen des Stier — prachtvoller Sonntag! Den 12. bis 19. sonnige, warme Tage. Der „Muni“ hat schändlich sich blamirt! Den 20. am Morgen des Pfingstfestes herrlicher Regen, ebenso den 29. Den 31. konnte die Fronleichnamss-Festprozession gehalten werden, nachher Regen.

J u n i.

Den 1. reduzierte die Spar- und Leihkasse den Zinsfuß für Einlagen bis Fr. 1000 auf 4%, für Mehrbetrag auf 3½%. (Amtsbl. Seite 470).

Den 2. beschäftigte sich der Landrath vorerst mit einigen Ersatzwahlen, beschloß sodann die provisorische Anstellung eines Buchhalters für die Spar- und Leihkasse und eines Gehülfs für die Kanzlei, genehmigte die 1887er Rechnung der Spar- und Leihkasse, ebenso den Schulbericht pro 1886/87 und vertheilte den besondern Staatsbeitrag an die Schulen. (Amtsbl. Seite 497 und 498, Volksbl. Nr. 23).

Den 4. ertheilte der Regierungsrath 92 Wirthschaftsbewilligungen, also auf je 130 Einwohner eine Wirthschaft (aber die Fremden trinken auch!) Die zu bezahlenden Taxen betragen 3060 Fr. (Amtsbl. Seite 500—503, Volksbl. Nr. 24).

Den 17. beschloß die Schützengemeinde Ennetmoos, für das nächstjährige Kantonschützenfest sich zu melden und mit demselben dann das Jubiläum des 50jährigen Bestandes der Gesellschaft zu verbinden. (Volksbl. Nr. 25).

Wetter: Vortrefflich für Gras- und Getreidewuchs, nicht so günstig für's Sammeln des Heues. Die ersten 3 Tage schön; nachher viel Regen. Den 13. und 23. Schnee über die Berge. Vom 30. an Gebet um bessere Witterung.

Juli.

Den 3. starb Franz Bläsi von Stanz, Kaplan in Kehrsiten, geboren den 13. Juli 1832, Priester 9. August 1857, Kaplan in Kehrsiten, im Kloster St. Andreas zu Sarnen und in Vorder-Wäggethal, Pfarrer in Ricken (Kt. St. Gallen), Kaplan in Studen (Schwyz), Frühmesser in Kerns und im Mai 1886 wieder Kaplan in Kehrsiten. Er war ein pflichtgetreuer, bescheidener Priester. (Schematismus, Direktorium und Volksbl. Nr. 27 und 28).

Den 6. erlebte das Bundesgericht die Rekurse der Kirch- und Schützengemeinde Hergiswyl in Sache der Eisenbahn-Expropriation. (Volksbl. Nr. 27, 29 und 31).

Den 8. wurde die Drahtseilbahn auf den Bürgenstock eröffnet. (Volksbl. Nr. 28, Obw. Volksfr. Nr. und 27).

Den 12. wurde, weil immer schlechtes Wetter war und das Heu nicht gesammelt werden konnte, eine Landesprozession zu Bruder Konrad Scheuber nach Wolfenschießen gehalten, wobei zirka 1400 Personen sich betheiligten. (Volksbl. Nr. 28 und 29).

Die Schule der B. B. Kapuziner war wie letztes Jahr, so auch 1887/88 von 95 Zöglingen besucht. Den Unterricht ertheilten 6 P. P. Kapuziner und 2 weltliche Professoren. (Volksbl. Nr. 30 und Katalog, Obw. Volksfr. Nr. 30).

Wetter: Bis den 12. viel Regen, selten Sonne und kalt. Nachher ein Bißchen besser. Das beste Heu gab es die beiden Sonntage den 22. und 29. und Montag den 30. gl. Monats.

August.

Den 2./3. verursachte in Beckenried eine Rufe großen Schrecken und bedeutenden Schaden. (Volksbl. Nr. 32).

Der See ging so hoch, daß in Stansstad mehrere Häuser im Wasser standen. (Volksbl. Nr. 31).

Den 13., Morgens etwa vor 7 Uhr, verunglückte in Wolfenschießen Clemens Christen, indem er in einem Graben zwischen Diegisbalm und Wikifluh ausglitschte und in einen Abgrund stürzte. Er hinterließ eine Frau und fünf unmündige Kinder. (Volksbl. Nr. 34).

Den 15. wurden Beckenried, Stans-Oberdorf, Dallenwyl und Wiesenberg von schwerem Gewitter und Hagelschlag heimgesucht. (Volksbl. Nr. 33).

Den 20. wurden in Stans 36 Stück Pfund-Gülten versteigert. Auf 1000 Pfd. berechnet, wurde die geringste mit Fr. 522, die beste mit Fr. 584 bezahlt. (Amtsbl. Seite 644 ff.)

Den 20. hielt die Gesellschaft schweizerischer Thierärzte, 50 Mann an der Zahl, in Stans ihre Jahresversammlung. Ein Vortrag über den gelben Galt (Gält) und die Währschaft beim Viehhandel bildeten das Haupttraktandum. (Volksbl. Nr. 34).

Das Institut St. Klara in Stans war im Jahre 1887/88 von 53 Töchtern besucht. (Volksbl. Nr. 33).

Wetter: Nachdem im Juni und Juli das Sammeln des Heues bereits unmöglich gewesen, waren auch die ersten Tage des August nicht günstiger. Den 2. war in Steinalp Schnee bis weit unter den Waldbruder hinunter. Den 6. Schnee auf dem Pilatus. Nachher 8 ausgezeichnet schöne Sonnentage. Den 15. wohlthuender Regen (in Beckenried zc. Hagel.) Nachher nur noch 2—3 schöne, für's Sammeln des Heues günstige Tage.

September.

Den 1. starb in Stans Oberst Franz Belger im 79. Altersjahr. Er hatte in französischen und päpstlichen Diensten gestanden, nach der Heimkehr als Hauptmann dem eidg. Generalstab angehört und das Amt eines Landeshauptmanns bekleidet. Seit 1856 lebte er zurückgezogen und vergnügt auf seinem lieblichen Landsitze in Niederdorf. (Volksblatt Nr. 36).

Auf den eidgenössischen Vertag (16. September) erließen die vereinigten Bischöfe der Schweiz zum ersten Male eine Ansprache an das kathol. Schweizervolk. (Amtsbl. Seite 709—714).

Den 17. Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr starb Franz Constantin Kampa, Bischof von Chur. Er war den 13. September 1837 in Buschlaw geboren, studirte in Roveredo, Einsiedeln und Mailand, empfing daselbst den 25. Mai 1861 die Priesterweihe und wirkte nachher als Religionslehrer an der Kantonschule in Chur, als Professor in Zug, Pfarrer in Glarus und seit 1869 als Professor der Theologie in Chur. 1878 wurde er Kanzler, den 28. Mai 1879 zum Bischof gewählt und den 9. November in's Amt eingesetzt. Vom 1.—15. Mai 1882 spendete er in Nidwalden die hl. Firmung. (Schematismus und Nidw. Volksbl. Nr. 38).

Den 23. wählte Hergismyl den bisherigen Helfer Franz Blättler zum Pfarrer. (Volksbl. Nr. 39).

Den 26. bewilligte der Landrath für die Hagel- und Wasserbeschädigten von Nidwalden, Uri und Uriach, Kt. Zürich, eine Landeskollekte, wählte Gottlieb Kaiser von Stans mit Fr. 1500 Jahresbesoldung als Buchhalter für die Spar- und Leihkasse, übertrug dem Regierungsrathe die Neuanlage des Gesetzbuches, behielt sich jedoch die endgültige Genehmigung vor und erledigte etliche andere, minder wichtige Traktanden-Nummern. (Amtsbl. Seite 715 und 747, Volksbl. Nr. 39).

Wetter: Oft Regen und viel Nebel. Emd zu sammeln vom 3.—7. passabel; nachher nicht mehr leicht.

Oktober.

Den 2. erstach in Stansstad Carlo Brachetto, ein Italiener, seine Frau und verwundete sich selbst mit einem Revolverschuß, daß er einige Tage nachher starb. (Volksbl. Nr. 40 und 42, Obw. Volksfr. Nr. 40).

Den 19. und 20. war die Rekrutenaushebung pro 1889. Sie ergab 65,49 % Taugliche und in der wissenschaftlichen Prüfung die Durchschnittsnote 2,43. Nachschüler keine. Unter den Kantonen den 4. Rang. (Amtsbl. Seite 878 (Beilage), Volksbl. Nr. 43, 1889 Nr. 34).

Den 21. begann im Knabenschulhause in Stans die vom Bauernverein veranstaltete Obstausstellung. (Volksbl. Nr. 40, 42 und 43).

Den 22. wurde der vom Bauernverein veranstaltete Baumwörterkurs eröffnet. Es betheiligten sich dabei 42 Zöglinge. (Volksbl. Nr. 40, 42).

Wetter: Wenig helle, viel trübe, regnerische Tage.

November.

Den 6. wurde Johann Fidelis Battaglia, geboren den 19. Februar 1829, Priester den 2. Juli 1855, zum Bischof von Chur erwählt. (Volksbl. Nr. 45, Obw. Volksfr. Nr. 45).

Den 7. hielt der kantonale Piusverein in Stans seine Jahresversammlung. Commisnar Al. Berlinger predigte über das Leben und Wirken des hl. Vaters Leo XIII. Präsident Landammann Dr. Wyrich sprach über dessen Encyclica von der menschlichen Freiheit. Landammann Rob. Durrer hielt einen Vortrag über die sozialen Schattenseiten unseres Volkslebens. (Protokoll und Volksbl. Nr. 45).

Den 7. fand, von 98 Theilnehmern besucht, das gewohnte Schießen im Rütli statt. (Volksbl. Nr. 45, Obw. Volksfr. Nr. 45).

In Stansstad wurde ein Rettungskorps gegründet und aus freiwilligen Gaben ein Schiff angeschafft, um bei Sturm auf dem See allfällig Bedrohten helfen zu können. (Volksbl. Nr. 45)

Den 22. beschäftigte sich der Landrath mit der Eisenbahn Hergiswyl-Grafenort-Buochs, mit der Verordnung betreffend Verkauf gebrannter Wasser, mit der Erläuterung des Gesetzes über uneheliche Kinder und mit der Benutzung öffentlicher Gewässer. (Amtsbl. Seite 919 und 920, Volksbl. Nr. 47).

Den 26. starb in Bern der Schweiz. Bundespräsident Friedrich Hertenstein, geboren den 5. März 1825 in Kyburg. Er wurde uerst Oberförster, 1872 Regierungsrath des Kantons Zürich, dann Nationalrath und seit 1879 Bundesrath. Ein offener, loyaler Charakter. Nidwalden war bei der Beerdigung gebührend vertreten. (Volksbl. Nr. 48).

Den 29. starb am Gnetbürgen Reg.-Rath Anton Camenzind in Folge eines Schlaganfalles. Er erreichte ein Alter von 64 Jahren; war früher Antheilhaber an der Floretspinnerei in Buochs und Erbauer einer Gerberei bei der Säge in der Au. Er war Kantonsrichter und Präsident seiner Wohngemeinde. Eine sehr ehrenwerthe Persönlichkeit. (Volksbl. Nr. 48 und 49).

Der Regierungsrath erklärte die Gültenerreinigung in Emmetbürgen als beendet und bestimmte die Gemeinde Emmetten für Vornahme derselben. (Amtsbl. Seite 922—924).

Wetter: Selten Regen; viele sonnige Tage. In der zweiten Hälfte fast jeden Morgen schneeweißer Reif.

De z e m b e r.

Bei der Volkszählung den 1. hatte Nidwalden 12,558 Einwohner, darunter 61 Personen, die das 80. Altersjahr erreicht oder zurückgelegt. Die ganze Schweiz hatte 2,918,437 Einwohner (ortsanwesende 2,933,517). (Amtsbl. 1889 Seite 93, Volksbl. Nr. 52).

Vom 7.—9. wurde in der Kapuzinerkirche in Stans eine sehr zahlreich besuchte Feier zu Ehren des seligen Bruder Felix von Nicosia gehalten. Die neue Orgel bestand da die erste Probe. Pfarrhelfer F. Rohrer von Buochs, P. Gregor, Subprior von Engelberg, und Liguorianer P. Durrer von Stans hielten die Festpredigten. (Volksbl. Nr. 48 und 50).

An die inländische Mission hat Nidwalden Fr. 1432. 07 Rp. (= auf 1000 Einwohner Fr. 120 $\frac{1}{3}$) beigetragen und dadurch den ersten Rang beibehalten. (Jahresbericht Tabelle I. und Seite 37).

Die Beiträge Nidwaldens für den Verein der Kindheit Jesu (vom 23. Januar 1888 bis 23. Januar 1889) betragen Fr. 2095.

Wetter: Anfangs schöne, helle Tage. Den 5. dichter Nebel. Fortwährend trocken. Wassermangel auf Obbürgen, Royberg und Müttertschwand. Den 27. nach ungefähr 6 Wochen den ersten Regen. Während der Weihnacht das schönste Wetter.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1888.

1. Herr Landsäckelmeister Michael Odermatt hat für den Kanton eingenommen	Fr. 139,724. 16 Rp.
ausgegeben	" 132,921. 66 "
Mehr-Einnahmen	<u>Fr. 6,872. 50 Rp.</u>
Vermögensbestand den 31. Dezember 1887:	Fr. 124,934. 07 Rp.
" " 31. " 1888:	" 103,029. 19 "
Vermögensverminderung:	<u>Fr. 21,904. 88 Rp.</u>

2. Die kantonale Spar- und Leihkasse hatte einen Kassa-
verkehr von Fr. 9,961,469. 32 Rp.

Den 31. Dezember 1888 forderten 2351 Ein-
leger „ 1,203,382. 57 „

Vom Reingewinn erhielt der Staat Fr. 7,672. — Rp.

In den Reservefond wurden gelegt „ 2,557. 23 „

Fr. 10,229. 23 Rp.

Der Reservefond beträgt laut Jahresbericht den
31. Dezember 1888 Fr. 15,923. 54 Rp.

3. Die zinstragende Ersparnißkasse hatte 1811 Rück-
zahlungen gemacht mit Fr. 734,306. 95 Rp.

2421 Einlagen entgegen genommen mit „ 918,268. 34 „

Den 31. Dezember 1888 waren 4434

Einleger mit Fr. 1,759,425. 31 Rp.

Der Reservefond beträgt den 31. Dezember „ 97,271. 35 „

In beiden Kassen haben somit 6785 Einleger ein Vermögen von
Fr. 3,052,807. 88 Rp.

4. Die Militär-Ersatzsteuer hatte Fr. 5638. 23 Rp.
Einnahmen und Fr. 4629. 55 Rp. Auslagen. Das Vermögen des kant.
Fondes beträgt Fr. 24,398. 60 Rp.

5. Die kantonale Brand-Versicherung hatte Brandsteuer-
Einnahmen Fr. 15,570. 60 Rp.

übrige Einnahmen „ 1,797. 25 „

Fr. 17,367. 85 Rp.

Ausgaben (für Brandschäden, Salär, Rück-
versicherungen zc.) Fr. 4,358. 52 Rp.

Jahresgewinn Fr. 13,009. 33 Rp.

Reservefond den 31. Dezember Fr. 40,981. 28 Rp. Versichert
sind 3626 Gebäude für Fr. 14,128,016²/₃. Rückversichert 121 Gebäude
für Fr. 2,493,693¹/₃. (Amtsbl. 1889, Seite 154 und 155, Volksbl.
1889 Nr. 2 und 6).

6. Von der Concurs-Commission wurden 31 Falli-
mente bereinigt und zwar 3 durch volle Bezahlung, 3 mittelst Accomode-
ment und 25 mit Schulden Fr. 168,654. 13 Rp.

Guthaben „ 75,108. 78 „

Unbezahlt Fr. 93,545. 35 Rp.

(Publikation des Concurs-Präsidenten).

7. Die Krankenkasse der Fröhsinnngesellschaft, verwaltet durch Oberrichter M. Kennel-Lussi, bezahlte an 34 kranke Mitglieder mit 601 Verpflegungstagen à Fr. 1. 20 Rp Fr. 721. 20 Rp. Vorschlag Fr. 170. 87 Rp., Vermögen Fr. 6173. 96 Rp.

8. Die „Allgemeine Krankenkasse des Arbeiter-Vereins“, geführt von Kaplan W. Klüeler, unterstützte 20 Kranke für 503 Tage à Fr. 1. 20 Rp. mit Fr. 603. 60 Rp. und hatte den 31. Dezember einen Vermögensbestand von Fr. 3238. 19 Rp. (Volksbl. 1889 Nr. 5).

9. Im Kantonspitale wurden (vom 1. Juli 1887/88 173 Patienten 7988 Tage verpflegt. In gleicher Zeit wurden aus dem Spitalarmenfonde 57 Personen mit Fr. 1464. 40 Rp. unterstützt. (Jahresbericht der Direktion.)

10. Während des ganzen Jahres gab es in Nidwalden 387 Geburten, 238 Todfälle und 81 Ehen. (Amtsbl. Seite 20, Volksbl. Nr. 3).

11. Ein 2 Kg. schweres Brod kostete: a. bessere Qualität 64 Rp., b. geringere Qualität 54 Rp.

12. Rindfleisch kostete das Kg. durchschnittlich Fr. 1. 40.

13. Birnen, Äpfel, Kirschchen und alle Sorten Obst gab es so viel, wie seit 1847 es nie mehr der Fall gewesen. Des vielen Regens und seltenen Sonnenscheines wegen war die Qualität gering. Die Birnen wurden zum Mosten (der Kübel à 50 Liter) für 1½—2 Fr. verkauft. Der Most war schwach und nicht dauerhaft — auch wenn er nicht getrunken wurde.

14. Heu und Emd gab es viel, konnte aber nur im Mai und eine Woche lang im August gut gesammelt werden. Die Qualität war gering. Vom besten kostete das Klaster zum Aufhirschen 35—40 Fr. Das Frühlingsgras kostete für die Kuh zur Woche Fr. 9, das Herbstgras Fr. 7.

15. Die Sommermilch wurde zum Käsen für 12 Rp., die Wintermilch 1888/89 der Liter à 12 Rp. verkauft.

16. Die fetten Käse wurden meistens erst im Winter und Frühling verkauft. Für die beste Waare wurde Fr. 65—70 bezahlt.

17. Preise der Lebensmittel.

Auf dem Markte in Luzern kostete:	24.	21.	20.	24.	22.	26.	24.	21.	18.	23.	20.	26.
	Jan.	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Kartoffeln 1 Rgtr.	Fr. Rp. 6 50	Fr. Rp. 6 50	Fr. Rp. 6 60	Fr. Rp. 7 —	Fr. Rp. 6 50	Fr. Rp. 5 20	Fr. Rp. 6 20	Fr. Rp. 6 75	Fr. Rp. 8 —	Fr. Rp. 9 —	Fr. Rp. 9 —	Fr. Rp. 9 30
Butter 1 Rg.	2 25	2 15	2 15	2 05	2 50	2 05	2 —	2 20	2 25	2 20	2 15	2 50
Zimmesdgen "	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Birnenstüchke "	75	75	80	80	80	80	80	80	70	60	50	45
Apfelsstüchke "	80	80	80	80	80	80	80	80	80	50	45	45
Ob. Rirschen "	80	80	80	90	90	90	90	90	90	90	90	90
Baumrübe "	70	70	80	70	70	70	70	70	60	25	30	30
Bienenhonig "	3 10	3 10	3 10	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 60	3 50	3 60
Eier 6 Stüd.	60	45	30	30	30	30	30	40	40	50	50	55